



Verband der
Akademikerinnen
Österreichs

Jahrbuch 2023





Club der Tiroler
Akademikerinnen (CTA)

1. Vorsitzende

» **Dr.ⁱⁿ Sibylle Saßmann-Hörmann**

+43(0)650 2761488

cta.tirol@gmx.at



Ein breites Spektrum an Veranstaltungen prägte auch heuer wieder das Clubjahr der Tiroler Akademikerinnen. Für Organisation und Inhalt der Aktivitäten engagierten sich die Mitglieder jeden Monat, ebenso verfassten diese einen kurzen Abschlussbericht darüber. Der Dank der Vorsitzenden gilt all jenen, die zum Gelingen der vielseitigen generationenübergreifenden Vereinsarbeit erfolgreich beitrugen und im Sinne des Frauennetzwerks neue Begegnungen und Kontakte ermöglichten – eine Bereicherung für den aktuellen Wissensstand in Lehre, Forschung sowie in den unterschiedlichsten Branchen im Land Tirol!

» **Jänner – Brainstorming für das Jahresprogramm 2023 mit den Clubfreundinnen im Arkadenhof**

» **Februar – Führung durch das Faschnachtmuseum in Telfs**

Am Höhepunkt des Faschings freuten sich einige CTA-Teilnehmende über die von Mitglied **Dr.ⁱⁿ Karola Czernohaus** organisierte Führung durch das Faschnachtmuseum in Telfs und hörten gespannt **Mag.^a Christine Gamper** (Leiterin der Abteilung Kunst und Kultur der Stadt Telfs) zu, die kompetent und mit Begeisterung über die Geschichte des Telfer Schleicherlaufens, den Ablauf und die verschiedenen Gruppen erzählte, wie z. B. die „Laninger“, der „Bärentreiber“, die „Schleicher“ etc. Die lebensgroßen Figuren wie der „Latenträger“, die „Goaßer“, interessante und schöne, aber auch schaurige Masken – die Horde der „Wilden“ – sowie aufschlussreiche historische Filmausschnitte übten eine große Faszination auf die Anwesenden aus. Alle fünf Jahre wird in Telfs der „Naz“ – eine bekleidete Puppe – ausgegraben, der Fasching eingeläutet und am Faschingsdienstag wieder eingegraben. Das nächste Schleicherlaufen findet 2025 statt. Besonders beeindruckend waren im letzten Raum die großen Hüte bzw. Kopfbedeckungen der Schleicher, wobei der Fantasie keine Grenzen gesetzt sind: Ein Hut zeigte das Telfer Wappen, ein anderer symbolisierte die Windungen des Inns.

Als Ergänzung und Abschluss wurden die Linolschnittdrucke auf Papier in dreidimensionalem Aufbau vom Künstler und Fasnachtler Florian Pöschl in einer Sonderausstellung bewundert. Den Ausklang dieses Einblicks in die einmalige Fasnachtstradition des Alpenraumes machte eine ausgezeichnete Kuchenjause im Telfser Rathauscafé.

» **März – Atelierbesuch bei der Künstlerin Maria-Anna Bergsmann in Innsbruck**

Der Atelierbesuch am 4. März, organisiert von

CTA-Mitglied **Mag.^a Beatrix**

Juliane Scherb bei deren Künstlerfreundin **Maria-Anna Bergsmann**, war ein ganz spezieller Kunstgenuss. Diese entführte die Teilnehmenden in ihr Reich des künstlerischen Schaffens, welches sie von Beginn an dem Zeichnen widmete. Die gebürtige Steirerin wohnt und arbeitet seit 35 Jahren als freischaffende Künstlerin in Innsbruck. Ihr Hauptthema „Der menschliche Körper“ erfuhr über die Jahre hinweg ein enorm vielseitiges Spektrum an Techniken wie etwa die Ritztechnik auf Holz und Glas. Bergsmanns Acryl- und Ölmalerei auf Leinwand, Holz und Papier mit der von ihren Reisen im In- und Ausland mitgebrachten „rotbraunen“ Erde erregte allgemeine Aufmerksamkeit und faszinierte gleichermaßen aufgrund der großen Formate. In ihrem Universum der „Körper-Welten“ versetzten die mit buntem Schlagmetall bearbeiteten Bronzefiguren die Teilnehmenden ebenso in Staunen wie die zarten, filigranen, dreidimensionalen Drahtfiguren, die mit weißer Folie elegant in Szene gesetzt wurden. In ihrem letzten Arbeitszyklus beschäftigte sich die Künstlerin mit dem „König der Lüfte“, dem Seeadler, der majestätisch wieder nach Österreich zurückgekehrt ist. Sie setzte diesen in gewohnter Manier zeichnerisch gekonnt auf großen Bildflächen eindrucksvoll um. Beim anschließenden Umtrunk bei Kollegin Scherb fand der kulturelle Nachmittag bei Kaffee und Kuchen einen gemütlichen Ausklang.



Zu Besuch im Faschnachtmuseum Telfs: eine spannende Führung mit vielen Aha-Erlebnissen.



» April – Universität Innsbruck – quo vadis? Präsentation in der Galerie Nothburga in Innsbruck

1952, als der Club der Tiroler Akademikerinnen (CTA) gegründet wurde, war es noch wenigen Frauen möglich, zu studieren oder gar in Führungspositionen zu gelangen. Und heute gibt es sogar eine weibliche Rektorin an der Spitze der Universität Innsbruck. Dem CTA ist es ein Anliegen, den Bezug zum Lehr- und Forschungsbetrieb verstärkt in den Fokus seiner Vereinsarbeit zu stellen. Aus diesem Anlass lud der CTA unter dem Vorsitz von **Dr.ⁱⁿ Sibylle Saßmann-Hörmann** zur Veranstaltung „Universität Innsbruck – quo vadis?“, um gemeinsam Visionen, Herausforderungen und Wünsche für die Zukunft der Universität und ihrer Studierenden zu erörtern. Eingeladen wurden Rektorin **Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Veronika Sexl**, die Vorsitzende der Österreichischen Hochschüler:innenschaft (ÖH) **Anna Fill** sowie Landesrätin **Mag.^a Eva Pawlata** als Referentinnen. Rektorin Sexl ließ vor allem mit ihrem erfrischenden Führungsstil aufhorchen, indem sie betonte, dass auch der Diskurs mit Studierenden auf Augenhöhe zugelassen werden müsse und das Zuhören bei Entscheidungen ein wichtiges Kriterium sei. Pawlata sah diesen Ansatz als ein starkes Kennzeichen für weiblichen Führungsstil. Die Uni und ÖH sind Teil des Austauschnetzwerks Aurora, diesbezüglich meinte Fill auch, dass es wichtig sei, die Angebote im internationalen Austausch wahrzunehmen und die Unterstützung durch die ÖH zu nutzen. Getragen wurde das Gespräch von einer spürbaren Sympathie zwischen der Rektorin und der ÖH-Vorsitzenden. Dies wird mit Sicherheit die Basis für eine gute Zusammenarbeit in Zukunft sein, wovon sowohl Lehrende als auch Studierende profitieren können. Nicht zuletzt sieht die Rektorin ihre gesellschaftliche Aufgabe auch darin, das Wissen aus Lehre und Forschung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Organisiert und moderiert wurde die Veranstaltung von der stellvertretenden Vorsitzenden des CTA, **Mag.^a Valentina Saßmann**, die besonders aus Sicht der jüngeren Generation die Fragen formulierte. Im Anschluss an die Veranstaltung konnte ein reger Austausch stattfinden und es wurden neue Netzwerke geknüpft.

» Mai – Künstliche Intelligenz: System der KI (Überblick), Diskussion im Café Katzung/Innsbruck

Nahezu jeden Tag liest man in den Medien über KI – künstliche Intelligenz – bzw. hört in den Talkshows im Fernsehen darüber. CTA-Mitglied **Dipl.-Kfm. Brigitte Hitzinger** konnte **Walter Plasil** dazu gewinnen, diesbezüglich eine Demonstration abzuhalten. Es ging um das neue Schreiben und Lesen, dazu wurde ein Begriff in ein Chatpot eingegeben, um live zu erleben, wie ein KI-Prosa- bzw. -Lyriktext aussieht. Nach seinem kurzen Vortrag lud Plasil zur Diskussion ein. Der seit Jahren tätige Literat ist Mitglied der IG Autorinnen Autoren Tirol und führt nebenbei sein Ingenieurbüro für Technische Gebäudeausrüstung und Energieplanung.



» Juni – Einblick in die Sozialdemokratische Frauenbewegung Österreichs, Café Katzung/Innsbruck

CTA-Vorsitzende **Dr.ⁱⁿ Sibylle Saßmann-Hörmann** lud **Univ.-Prof. i.R. MA Dr. Sepp Weimann, BA** ins Café Katzung, wo dieser seine Masterarbeit unter dem Titel „Die Reden der Adele Obermayr im Tiroler Landtag von 1945 bis 1953“ und damit Aspekte der Nachkriegswirklichkeit in Tirol präsentierte. Seine hochinteressanten Ausführungen zur politischen und sozialen Situation um Adele Obermayr, Mitglied der sozialdemokratischen Partei seit 1916, ergänzte die anwesende Stadträtin für Frauenangelegenheiten **Mag.^a Elisabeth Mayr**, die zur heutigen sozialdemokratischen Frauenbewegung Stellung beziehen und Einblicke in ihre Arbeit als Politikerin geben konnte. Die ehemalige Tiroler Landtagsabgeordnete **Gabriele Schiessling** engagierte sich in ihrer aktiven Zeit im Bereich Arbeit, Soziales und Gesundheit und berichtete über ihre Erfahrungen in einer männlich dominierten Landesregierung. Eine lebhafte Diskussion mit den anwesenden Clubmitgliedern rundete diesen lehrreichen Abend ab. Details zur präsentierten Masterarbeit unter: diglib.uibk.ac.at/ulbtirolhs/content/titleinfo/4499820





» **Juli – Einladung zum Nachmittagskaffee im Garten von Mag.^a Dr.ⁱⁿ Herlinde und Klaudius Molling**

CTA-Mitglied Molling verwöhnte ihre Gäste dankenswerterweise mit köstlichen Kuchen und kulinarischen Häppchen. Ein wunderbarer Sommernachmittag mit anregenden Gesprächen der Clubfreundinnen.

» **Sommerpause**

» **September – Exkursion nach Scharnitz an der bayrischen Grenze**

Zu Herbstbeginn mit passend unfreundlicher Witterung traf sich am 23. September eine kleine Gruppe, um mit der Mittenwaldbahn nach Scharnitz zu fahren. Der Ort liegt am Scharnitzpass an der Grenze von Tirol und Bayern und war seit jeher ein wichtiger Durchgangsort an der Handelsroute Augsburg-Venedig in unwirtlicher Gegend. Die Römer erbauten in der Nähe das Kastell Scarbia. Im frühen Mittelalter wird die Region als ein undurchdringlicher Wald erwähnt, genannt „Iocum Scaraza“. Die Teilnehmenden erfuhren während der Zugfahrt, dass die hier noch als Ruine bestehende Talsperre Porta Claudia 1633 gegen die vorrückenden Schweden errichtet wurde, woher das Karwendel seinen Namen hat und welche Bedeutung die 1912 fertiggestellte Mittenwaldbahn für die Region hatte. Auch die Sage von den Riesen Thyrsus und Haymon sollte nicht unerwähnt bleiben.



In Scharnitz angekommen, wanderte man gemeinsam die Isar stromaufwärts zur Scharnitzer Alm, wo das Infozentrum Naturpark Karwendel und das Almmuseum Holzherütte in den Isarauen, in dem man Einblicke in das harte Leben der Frauen und Männer, die bei der Trift arbeiteten, gewinnen konnte, besichtigt wurde. Am Ende gab es eine Einkehr im Café Länd inklusive Imbiss, womit ein in vieler Hinsicht beeindruckender Wandertag seinen Abschluss fand. Organisiert wurde der Ausflug von CTA-Mitglied **Dr.ⁱⁿ Annegret Waldner**.



» **Oktober – Die Rolle der Frauen in der Geschichtsschreibung, Museum Wattens**

Das Projekt „Dorf der Frauen. Frauengeschichte(n) als Zeitgeschichte(n)“, eine Kooperation mit dem Institut für Geschichtswissenschaft und Europäische Ethnologie an der Universität Innsbruck und dem Institut für Kulturanalyse an der Universität Klagenfurt, wurde im Jahr 2023 mit dem Museumspreis des Landes Tirol ausgezeichnet. Dem Museumsverein Wattens gelang es mit diesem Projekt zu zeigen, wie man bislang wenig beachtete Aspekte der Geschichtsschreibung gekonnt in den Fokus rückt und breitenwirksam vermittelt. Grund genug für CTA-Vorsitzende **Dr.ⁱⁿ Sibylle Saßmann-Hörmann**, eine Führung durch die Ausstellung zu organisieren. Und diese war mehr als spannend. Unterschiedliche Arbeits- und Alltagsperspektiven von Frauengenerationen werden beleuchtet und es wird ein facettenreiches Bild weiblicher Lebenswelten gezeigt. In ihrer Führung gab **Conny Möhring** vom Museumsteam Einblicke in die Arbeitswelt der Frauen vergangener Jahrzehnte. In dieser Ausstellung wurden nämlich erstmals Biografien von außergewöhnlichen Frauen veröffentlicht, die in unterschiedlichen Bereichen mit großem Engagement wichtige Arbeiten in der Gemeinde verrichteten und u. a. auch für den wirtschaftlichen Aufstieg von Daniel Swarovski (ab 1885) mitverantwortlich waren. In der Wattener Chronik wurden bis dato nur Männer genannt, sämtliche Ämter wurden auch von diesen bekleidet. „Geschichtsschreibung war lange Zeit ein Feld, in dem vor allem Männer über Männer geschrieben haben. Es ging um Krieg, um Politik, nicht um die Arbeitswelten, den Alltag oder das Private, das den Frauen zugeschrieben wurde“, ist auf der Museumshomepage zu lesen: www.museum-wattens.com

» **November – Generalversammlung des CTA im Café Katzung**

Die Generalversammlung am 29. November ergab, dass der bisherige Vorstand bestehen bleibt, nur die Stelle der Kassierin wurde neu besetzt. Details dazu online unter: www.vaoo.at/landesverbände/tirol/home

» **Dezember – Weihnachtsfeier**
Fast schon traditionell bei dem überaus gastfreundlichen CTA-Mitglied **Mag.^a Doris Hillebrand**.



» **Vorschau auf 2024**

Die Mitglieder des CTA planen als Highlight im neuen Jahr, eine Exkursion in die europäische Kulturhauptstadt Bad Ischl zu unternehmen. Sie freuen sich schon alle sehr darauf!



Verband der
Akademikerinnen
Österreichs

Jahrbuch 2024



*Verleihung der Rose der Anerkennung
an die Privatklinik Kettenbrücke in Innsbruck.*



Club der Tiroler
Akademikerinnen (CTA)

1. Vorsitzende

» **Sibylle Saßmann-Hörmann**

T: +43 (0) 650 2761488

cta.tirol@gmx.at



» Jänner – Brainstorming für das CTA-Jahresprogramm

Gemeinsam wurden Ideen und Vorschläge besprochen. Wie immer organisierte pro Monat ein Mitglied eine Veranstaltung.

» Februar – Vortrag „Paris aus weiblicher Sicht“

CTA-Mitglied **Brigitte Hitzinger**, vieregereiste Absolventin des Welthandelsstudiums, berichtete über Beobachtungen und Gespräche mit Französischen und Franzosen heute im Vergleich zu den Erfahrungen aus den 90er-Jahren. Grund der monatelangen Aufenthalte in der französischen Metropole waren Recherchen für zwei Bücher, die später veröffentlicht wurden. Zu ihrem Parisaufenthalt im Dezember 2023 wusste sie Folgendes zu erzählen: „Die Coronazeit hat Frankreich stark verändert, Theater haben geschlossen, Restaurants kochen nicht mehr so gut wie vorher oder haben aufgegeben. In dieser schwierigen Zeit rettete die Franzosen ihre Sprache. Wenn die Sprache ein Volk so positiv erfüllt wie die französi-



sche mit ihrer großen Geschichte von Louis XIV. bis Napoleon, so ist das bemerkenswert.“ Als Trends stellten sich die Erneuerung der französischen Küche in Richtung mehr Gemüse und vermehrt Buchpräsentationen auf der Bühne heraus.

» März – Enquete zum Thema „Die Folgen des Patriarchats – oder der Weg zur Gleichstellung“ und Besuch der Ausstellung „Verrückte Welten“

Die Politikwissenschaftlerin **Alexandra Weiss**, die schon einmal im CTA zu Gast war, und der Erziehungswissenschaftler **Paul Scheibelhofer** referierten im Landhaus über die Herausforderungen von Gleichstellungspolitik in Tirol sowie über strukturelle und habituelle Hintergründe für den Stillstand in der Care-Frage.

Sehr interessant waren auch die „Verrückten Welten“ des international renommierten Porträtmalers Wolf Schuler. Das laute, bunte Spektakel, bei dem unser Mitglied **Beatrix Scherb** als Eros performte, entführte uns in die Welt der Apokalypse. Die dazu gestaltete Ausstellung präsentierte Menschen und Tiere, Fabelwesen, Diabolos, fantasievolle Figuren und groteske Wesen als metaphernhafte Darstellungen. Die Besucher:innen erhielten Einblick in spezielle Dimensionen unseres Seins. Medial erhielt diese Veranstaltung großes Echo: sowohl in der Tiroler Tageszeitung als auch in ORF Tirol Heute und Radio Tirol.

CTA-Mitglied
Brigitte Hitzinger

» April – Besuch einer akademischen Preisübergabe

Die Verbindung des CTA zur Universität ist uns stets ein Anliegen. Deshalb organisierte unser Mitglied **Valentina Saßmann**, eine junge Juristin, den Besuch einer akademischen Preisübergabe. Der GenderFemPreis 2023 für Qualifikationsarbeiten in den Bereichen Gender Studies, Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Innsbruck wurde im Rahmen eines schönen Festaktes in der Aula der Alma Mater verliehen. Die Würdigung der Masterarbeiten durch Jurymitglieder der Universität, Grußworte sowie Übergabe der Preise erfolgten durch die Vizerektorin **Irene Häntschel-Erhart**.



Akademische
Preisübergabe
mit **Valentina
Saßmann (r.)**.



Historischer Vortrag von Verena Kaiser.



Verleihung der Rose der Anerkennung an das Sanatorium Kettenbrücke.

» Mai – Vortrag über die Innsbrucker Frauenvereine

Der Vortrag von Pädagogin **Verena Kaiser** führte die Zuhörenden durch die bis dato noch kaum erforschte Welt der Innsbrucker Frauenvereine. Es wurden ausgewählte Organisationen und die Herangehensweise an das Forschungsprojekt vorgestellt. So erfuhr man, dass die Vereinslandschaft in der Habsburgermonarchie des 19. Jahrhunderts sehr facettenreich war. Ob Lese-, Musik-, Bildungs- oder Arbeitervereine – die damals noch neue Form der Öffentlichkeitsarbeit bot nicht nur Männern, sondern auch Frauen die

Möglichkeit, aus dem privaten Umfeld herauszutreten. Sie konnten sichtbar werden, gemeinsam mit Gleichgesinnten die eigenen Interessen formulieren und sich für diese einsetzen.

» Juni – Exkursion in die Europäische Kulturhauptstadt Bad Ischl und das Salzkammergut

Ein ganz besonderes Erlebnis war die dreitägige Exkursion des CTA in die Kulturhauptstadt Bad Ischl und Umgebung. Neben dem Besuch qualitätsvoller Kunstausstellungen und Kulturprojekte mit nationalen und internationalen Künstler:innen stand

u. a. die Konzertaufführung „Bruckners Salz“ in der Produktionshalle der Saline Ebensee mit sieben Chören und dem Bruckner Orchester Linz am Programm – ein musikalisches Großereignis der Sonderklasse! Weitere Highlights waren die Ausstellungen im „Sudhaus – Kunst mit Salz und Wasser“, Ai Weiweis „Transcending Borders“ im Kaiserpark, im Marmorschlössl und in den kaiserlichen Stallungen – ein Dialog mit der Hallstätterkultur als Resonanz zum kaiserlichen Sommerpalast in Peking – und das Schicksal von geraubten, verschleppten und geretteten Kunstwerken, die unter dem Titel „Das Leben der Dinge“ im alten Marktrichterhaus Lauffen zu sehen waren. Die sehr aufschlussreiche Führung zu den „Villen von Bad Ischl“ durch die Autorin **Marie-Theres Arnbom** ermöglichte uns Einblicke in das Schicksal der darin wohnenden Künstler:innen, Beamt:innen, Wirtschaftstreibenden etc. Ein besonderer Genuss war auch das wunderschöne Bergerlebnis inklusive Gondelfahrt zum Ausflugsberg „Katrin“ mit leichter Wanderung und Traumberblick auf den Dachstein, Hallstätter See, Wolfgangsee und Traunsee. Kulinarische Kaffeehaus- und Restaurantbesuche ergänzten unser vielfältiges Programm. Tradition trifft auf Moderne – wir waren sehr beeindruckt von der Breite der Top-Angebote im Salzkammergut.



Abwechslungsreiche Exkursion in die Kulturhauptstadt Bad Ischl.

Eine gelungene CTA-Veranstaltung, lehrreich, gesellig, genussvoll. Ein großer Dank geht an unsere Biologin und Organisatorin **Beatrix Scherb**. Besonders stolz ist der CTA auf die Verleihung der Rose der Anerkennung 2023 an das Sanatorium Kettenbrücke der Barmherzigen Schwestern durch VAÖ-Präsidentin **Reinhild Strauss**. Mit der Urkunde würdigt der VAÖ jährlich ein österreichisches Unternehmen, das junge Wissenschaftlerinnen auf ihrem Weg in die Forschung und in die Wissenschaften fördert und unterstützt. CTA-Vorsitzende **Sibylle Saßmann-Hörmann** wies in ihrer Ansprache darauf hin, dass es ein Fixpunkt des Jahresprogramms sei, Betriebe unter weiblicher Führung zu besuchen. Besonders beeindruckt zeigte sie sich vom hohen Ausbildungsniveau der vorrangig weiblichen Mitarbeitenden im Sanatorium Kettenbrücke.

» Juli – Exkursion zum Thema „Hall und das Salz“

Bezugnehmend auf unsere Exkursion nach Bad Ischl, das Kammergut der Habsburger, dessen Salzgewinnung viel Geld einbrachte, besuchten wir das Tiroler Pendant in Hall bei Innsbruck. Organisiert wurde die Exkursion von der CTA-Schriftführerin, Archäologin **Karola Czernohaus**. Der Name



Exkursion nach Kitzbühel zu den lustigen Tirolern.

„Hall“ hat einen keltischen Ursprung und bedeutet „Salz“ – dieses war einst wichtiger als Gold. Wir starteten unsere Tour bei der mittelalterlichen Burg Hasegg, dem Wahrzeichen der Stadt, dem Münzerturm. Die äußerst fachkundige Fremdenführerin **Anita Töchterle-Graber** referierte u. a. über die harten Verarbeitungsbedingungen der im Halltal gewonnenen Sole zu Salz in der ehemaligen Saline von Hall. Anschließend besuchten wir die nahe gelegene barocke Salinenkapelle zum Hl. Johannes Nepomuk. Die 2019 restaurierten Fresken von Josef Adam Molk erstrahlen heute in frischem Glanz. Fasziniert waren wir auch vom zentral gelegenen Bergbaumuseum im Keller des alten Fürstenhauses mit seinen Stollengängen, der Grubenbahn, den Schächten, Rutschen, Werkzeugen, der Fossilien- und der Mineraliensammlung mitten in der Haller Innenstadt. Im Anschluss folgten noch Besichtigungen der Kirche der Ewigen Anbetung, der Kirche des ehemaligen Haller Damenstiftes und der Jesuitenkirche mit einer Kunstinstallation von Helmut Bruch, ehe wir uns am oberen Stadtplatz in mittelalterlichem Ambiente in einer Gelateria in die CTA-Sommerpause einstimmten.

Exkursion „Hall und Salz“: hier die Burg Hasegg.

» September – Exkursion nach Kitzbühel

Unsere prachtvolle Tiroler Natur mit ihrer einzigartigen Pflanzen- und Tierwelt und den Schwerpunkten Sport, Kultur, Brauchtum und Moderne wissen nicht nur wir Tiroler:innen zu schätzen, sondern auch Tourist:innen aus aller Welt. Spannende Einblicke in das Tirol als Tourismusdestination ermöglichte die Ausstellung „Wir Tiroler sind lustig. Die Rolle der Volksmusik für den Tourismus“, die die CTA-Vorsitzende, Kunsthistorikerin **Sibylle Saßmann-Hörmann**, organisierte. Diese höchst unterhaltsame Schau zeigte, wie der Tiroler Tourismus bereits vor 200 Jahren beworben wurde und die Tiroler:innen singend Europa und Nordamerika auf ihren umjubelten Tourneen eroberten. Man lockte mit Musik und Tanz Gäste aus aller Welt an. Unvergessen auch die Tiroler Abende, deren Qualität die Landesregierung 1968 sogar per Gesetz schützen ließ. Die Volksmusik selbst wiederum prägt nach einer jahrzehntelangen Entwicklung zwischen Inszenierung und Kulturgut bis heute den Tourismus und die Marke Tirol. Im Rahmen der Exkursion besuchten wir u. a. auch das Heimatmuseum. Die dortigen Dauerausstellungen gaben uns Einblick in das vielseitige Schaffenswerk des Malers Alfons Walde und die interessante Stadtgeschichte Kitzbühels.



Führung im Archäologischen Universitätsmuseum Innsbruck.

» **Oktober – Führung im Archäologischen Universitätsmuseum Innsbruck**

Eine interessante Führung durch Universitätsprofessor und Institutsleiter **Florian Martin Müller** zum Thema „Frauen in der griechisch-römischen Antike“ erwartete uns im Archäologischen Universitätsmuseum Innsbruck. Für die Organisation zeichnete wieder **Sibylle Saßmann-Hörmann** verantwortlich. Das Archäologische Museum Innsbruck – Sammlung von Abgüssen und Originalen der Universität Innsbruck wurde 1869 gegründet und ist somit die zweitälteste archäologische

Universitätsammlung in Österreich. In seiner Kombination aus Abgüssen, Kopien und Originalen mit nunmehr über 1.200 Objekten stellt das Museum die größte Kollektion klassischer Antiken in Westösterreich aus. Anhand der Exponate widmeten wir uns in der Führung der Rolle, dem Einfluss und den Lebensrealitäten von Frauen in Griechenland und Rom. Archäologische Funde generell wie Statuen und Reliefs der antiken Kunst im Speziellen zeigen die unterschiedlichen Rollen von Frauen in diesen Gesellschaften. Neben der Vorstellung herausragender Persönlichkeiten der Mythologie und der Ge-

schichte wie etwa der Dichterin Sappho und römischen Kaiserinnen lagen die Schwerpunkte der Führung auf dem Alltagsleben von Frauen in der Antike. Wir betrachteten Kunstwerke, die Frauen darstellten und der Referent analysierte, wie Frauen – gerade auch im Gegensatz zu Männern – in der Kunst repräsentiert wurden und welche Botschaften diese Darstellungen über ihre Rolle in der Gesellschaft vermitteln. Im Anschluss besuchten wir den Neubau neben der Alten Universität, das architektonisch spektakuläre „Agnes-Heller-Haus“ – ein Innsbrucker Unigebäude, das erstmals den Namen einer Frau trägt – und gewannen Einblicke in den zweiten Teil der antiken Sammlungen mit Schwerpunkt auf das alte Rom.

» **November – CTA-Generalversammlung mit Vortrag**

Im Anschluss an die CTA-Generalversammlung berichtete das CTA-Mitglied, Juristin **Ines Spinn**, im Rahmen eines Vortrages über das vergangene DACH-NL-Treffen in Leipzig anhand anschaulicher Unterlagen.

» **Dezember – CTA-Weihnachtsfeier**

Die Weihnachtsfeier auf der Hungerburg bei Innsbruck mit Besuch des Panoramamarktes bildete einen gelungenen Abschluss des CTA-Jahresprogramms.



Generalversammlung mit Vortrag.



Stimmungsvolle Weihnachtsfeier auf der Hungerburg.



Verband der
Akademikerinnen
Österreichs

Jahrbuch 2025



*Der VAÖ-Vorstand vor der traumhaften Kulisse der Club-
räumlichkeiten in der historischen Wiener Hofreitschule.*



Club der Tiroler
Akademikerinnen (CTA)

1. Vorsitzende

» **Dr.ⁱⁿ Sibylle Saßmann-Hörmann**

T: +43 (0) 650 2761488

cta.tirol@gmx.at



» **Jänner: Brainstorming**

Wie alle Jahre wird mit den Clubfreundinnen das monatliche Veranstaltungsprogramm erstellt. Jede ist dazu eingeladen, ihren Beitrag zu leisten.

» **Februar: „Welche Rolle spielte Weimar in der Geschichte Deutschlands“, Vortrag von Clubmitglied Dipl. Kfm. Brigitte Hitzinger**



Goethe-Schiller-Denkmal vor dem Deutschen Nationaltheater in Weimar.

Vor 30 Jahren gründete die Vortragende einen Kreis, der sich jedes Jahr zu einer außergewöhnlichen Reise aufmachte. Die Absolvent:innen der Hochschule für Welthandel in Wien übten europaweit interessante Berufe aus, Hitzinger selbst war u. a. Werbeleiterin von Siemens Data in Wien und später Leiterin der europäischen Kommunikation bei Siemens in München. Viele Reisen wurden nach wirtschaftlich bedeutenden Regionen ausgewählt, u. a. Straßburg, Brüssel etc. So schlug ein Berliner Kollege Weimar als nächstes Zielort vor.

Diese Stadt hat sich in den letzten Jahren sehr dem Tourismus geöffnet. Die Führungen durch Weimar waren aufschlussreich, viel Wissenswertes wurde vermittelt, auch über die Geschichte der „Weimarer Republik“, die 1933 mit Hitlers Machtübernahme endete. Das Hotel Elefant, in dem Hitler wohnte und „sein Reich“ gründete, wurde ebenso aufgesucht wie das berühmte Bauhaus

von Weimar (UNESCO-Welterbe), eine 1919 von Walter Gropius gegründete Kunstschule. Dass J. W. Goethe in Weimar nicht nur Dichter und Denker war, sondern auch viele Ämter innehatte, erfuhren die Reiseteilnehmer:innen bei der Besichtigung seines Wohnhauses, dem heutigen Nationalmuseum. Auch erhielten sie Einblick in das Leben des Philosophen, Historikers und Arztes Friedrich Schiller, der neben seiner literaturgeschichtlichen Bedeutung als einflussreichster Schriftsteller galt.

» **März: „Urbane Sicherheit für Frauen und Sicherheitsaspekte von Frauen in der Architektur“, Vortrag von Architektin Dipl.-Ing.ⁱⁿ Elke Krismer (Gender-Mainstreaming-Expertin)**

Zur Umsetzung von umfassender Sicherheit für Frauen im öffentlichen Umfeld, egal ob im urbanen oder im ländlichen Raum, werden Frauen als „Expertinnen in eigener Sache“ durch Partizipation in den Planungsprozess eingebunden. Zuerst zeigen sie Angsträume auf, die durch Gestaltung, Beleuchtung, Belebung, die Möglichkeit für soziale Kontrolle etc. sicherer und einladender gestaltet werden. Dann kontrollieren sie als Testgruppe, ob das Ziel – Frauen aller Altersgruppen und aller sozialen Schichten, die sichere,



Architektin Dipl.-Ing.ⁱⁿ Elke Krismer bei ihrem Vortrag.

angstfreie Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen – erreicht ist. Gender Mainstreaming im Planungsprozess berücksichtigt das soziale Geschlecht (Gender), also die konstruierten Geschlechterverhältnisse und Geschlechterzuschreibungen. Das bedeutet, die Anforderungen an geplante Räume, die sich beispielsweise durch Haus-, Care- und Reproduktionsarbeit ergeben, werden durch die Planung der Umwelt mitbedacht, sicherer, leichter und eventuell auch rationalisiert geplant. Ebenso muss das biologische Geschlecht (Sex) – also die Unterschiede des weiblichen Körpers – beim Planen und Bauen berücksichtigt werden. Der Gender-Mainstreaming-Ansatz verbessert für alle Menschen die gebaute Umwelt (Verkehrsplanung, Sicherheit, Orientierung, weg von der autozentrierten Stadt und anderes mehr). Frauen profitieren vor allem, weil ihre unterschiedlichen Lebensrealitäten bisher nur marginal oder überhaupt nicht beachtet wurden.

Die „Stadt der kurzen Wege“ oder „15 Minuten Stadt“ bringt jedoch auch im Sinne der Nachhaltigkeit deutliche Verbesserungen. Nachhaltig ist eine Planung erst dann, wenn sie sowohl ökologisch, ökonomisch als auch sozial nachhaltig ist. Die nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO für 2030 „Nummer 5 – Geschlechtergerechtigkeit“, „Nummer 10 – Weniger Ungleichheiten“ und „Nummer 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden“ zielen auch in Richtung einer nachhaltigen Städteplanung. Barrierefreies Bauen ist für Frauen besonders wichtig, weil sie durch die Rollenzuschreibungen immer noch die Hauptzuständigen für die Care-Arbeit sind. Sie sind in dieser Rolle für kleine



CTA-Meranexkursion, mit dabei Ing.ⁱⁿ Astrid Raitmayr (l.) und Mag.^a Valentina Saßmann.



Höfräin Mag.^a Ines Spinn genoss den gemeinsamen Ausflug.



Gelungene Exkursion mit den Clubfreundinnen.



Dauerausstellung im Frauenmuseum Meran.

Kinder, ältere Menschen oder Pflegebedürftige verantwortlich und ein Arbeitsalltag ohne Barrieren macht diese Verantwortung jedenfalls sicherer und einfacher.

» April: Exkursion nach Meran

Der Auftakt war ein Spaziergang an der Kurpromenade mit Mittagessen sowie der Besuch des Frauenmuseums und der Ausstellung „Die Frauen sind da“ (int. Frauenpersönlichkeiten aus diversen Jahrhunderten und deren Leistungen in verschiedenen Branchen).

Im Rahmen des „Merano Flower Festivals“ fand unsere CTA-Exkursion in den herrlichen Meraner Frühling statt, bei der wir eine absolut sehenswerte Blumen- und Zierpflanzenausstellung entlang der wunderschönen Kurpromenade der Passer erleben konnten. Die Stadt und Gemeinde im Burggrafenamt Südtirol war viele Jahrhunderte lang die Tiroler Landeshauptstadt, seit Mitte des 19. Jahrhunderts ist sie vor allem als Kurstadt bekannt. Bedeutung hat Meran als lokales Tourismus- und Wirtschaftszentrum erlangt und ist zudem Standort mehrerer weiterführender Schulen und eines öffentlichen Krankenhauses. Das hoch über der Stadt ge-

legene Schloss Trauttmansdorff mit Botanischem Garten und Touriseum, der kilometerlange Tappeinerweg, die Thermenanlage nach den innenarchitektonischen Plänen von Matteo Thun und das Frauenmuseum Meran bilden das geschichtsträchtige bedeutende Zentrum Südtirols mit seinem milden, mediterranen Klima. Die Führung im Frauenmuseum Meran durch die Kulturhistorikerin **Claudia Winkler** war für uns sehr aufschlussreich. Der rote Faden der permanenten Ausstellung beginnt mit der Teilnahme der Frauen am französischen Revolutionsgeschehen 1789

und der Menschenrechtlerin Olympe de Gouges. Das Museum zeigt zum einen Frauen im Zentrum der Geschichtsschreibung, thematisiert Ausschnitte der Frauenemanzipation und stellt wichtige Vertreterinnen in den Zeitepochen vor. Zum anderen werden aktuelle Dauerbrenner der feministischen Bewegungen wie Rollenverhalten, Stereotypen, Schönheit, Gender, Care und Berufstätigkeit aufgezeigt. Frauengeschichte im Wandel der Zeiten von gestern bis heute wird mit den traditionellen Erzählmitteln des Frauenmuseums – Mode, Accessoires und Alltagsgegenstände, Bilder und Statistiken – „eingekleidet und ausgestattet“. Frauenmuseum Meran: www.museia.it (Mitglied der IAWM, International Association of Women's Museums)

Für uns Tiroler Clubfreundinnen war es ein gelungener Ausflug in geselliger Gemeinschaft, auch mit lukullischen Genüssen im Kurhotel, umgeben von einer farbenprächtigen Blumenpromenade. Unserer Clubfreundin, Höfräin **Mag.^a Ines Spinn**, gratulierten wir sehr herzlich zum beruflichen Aufstieg als Referatsleiterin der sicherheits- und verwaltungsrechtlichen Abteilung, Ref. 2, der Landespolizeidirektion Wien!



Sonderausstellung über Leokadia Justmann im Innsbrucker Landhaus.

» Mai: Führung im Landhaus 1 durch die Sonderausstellung „Leokadia Justmann. Brechen wir aus! Als polnische Jüdin auf der Flucht in Tirol“

Die Ausstellung im sogenannten Gauleiter-Hofer-Zimmer erzählt von der Flucht aus Polen und vom Überleben einer jungen Frau im Innsbrucker Polizeigefängnis. Die Geschichte von Leokadia Justmann ist dramatisch und fesselnd. In Innsbruck fand sie unerwartete Helfer:innen: Männer aus Polizei und Wachmannschaft, Frauen, die das Unrecht an jüdischen Verfolgten nicht hinnehmen wollten. Die Führung durch den Leiter des Tiroler Landesarchivs, **Christoph Haidacher**, fußte auf Justmanns autobiografischem Bericht, dem ersten literarischen Textzeugnis einer Holocaust-Überlebenden aus Tirol.

Das Jahr 2025 war ein wichtiges Gedenkjahr: 80 Jahre Kriegsende, 70 Jahre Staatsvertrag, 30 Jahre EU-Beitritt Österreichs etc. Uns Clubfreundinnen ist es ein Anliegen, dass Frieden, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Österreich weiterhin Bestand haben!

Bei einer feierlichen Veranstaltung im Innsbrucker Landhaus wurde Mitte Mai der „Tiroler Frauenpreis 2025“ verliehen. Die Auszeichnung ging in diesem Jahr an die Ärztin **Dr.ⁱⁿ Angelika Bader, MSc**, aus Hall in Tirol, die sich seit über 25 Jahren im Frauengesundheitszentrum der Universitätskliniken Innsbruck für frauenspezifische Medizin einsetzt. Wir gratulieren sehr herzlich! Neben ihrer Tätigkeit als Allgemeinmedizinerin mit Master in Gender Medizin setzt sich Bader in Lehre, Forschung und für Gesundheitsveranstaltungen ein. Der CTA lud im Jahr 2025 die Ausgezeichnete sowie die Kardiologin **Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margarethe Hochleitner** zum Vortrag ein: „Die Frau in der Gesellschaft gestern und heute – Karrierechancen und Barrieren“.



Beeindruckende Burganlage in Rattenberg.



Eule aus der Glasproduktion Kisslinger in Rattenberg.



CTA-Exkursion nach Rattenberg, v. l. Dr.ⁱⁿ Sibylle Saßmann-Hörmann, Dr.ⁱⁿ Herlinde Molling und Dr.ⁱⁿ Karola Czernohaus.



CTA-Generalversammlung.

» **Juni: „30-Jahre-Jubiläumsfeier“ der Reaktivierung des CTA bei Ing.ⁱⁿ Monika Früchtl in Igls.**

Erinnerungen austauschen u. v. m. Mehr dazu siehe Seite 15.

» **September: Exkursion nach Rattenberg „500 Jahre Hutterer“. Führung auf die Burg und Informationen von Dr.ⁱⁿ Karola Czernohaus über die täuferische Gemeinschaft**

Bei Kaiserwetter unternahmen wir einen spätsommerlichen Ausflug nach Rattenberg, der kleinsten Stadt Österreichs. Wir besichtigten die sehenswerte Stadtpfarrkirche und bestiegen die mittlere Burg, wo uns die Organisatorin die Geschichte der 71 Märtyrer der Hutterischen Gemeinde aus dem 16. Jahrhundert erzählte. Es gab auch Zeit für eine Kaffeepause bei herrlichem Sonnenschein in der frisch sanierten Altstadt. Als krönenden Abschluss besuchten wir die renommierte Glasbläserei Kisslinger und konnten zusehen, wie Glas geblasen und geformt wird sowie wunderschöne Glasprodukte bestaunen.

Nach dem Tod ihres Partners findet Amelie Anschluss an eine frühere Gruppe von Jugendfreundinnen und vertieft sich in ihre Familiengeschichte, die sie über mehr als 300 Jahre rückverfolgen kann. Ihr Dorf wurde ursprünglich als landgräfliche Stiftung für Hugenotten- und Waldenserflüchtlinge im frühen 18. Jahrhundert angelegt. Die Aufarbeitung der Lebensgeschichten ihrer Vorfahren birgt für Amelie viele Überraschungen, jedoch auch beängstigende, wenn nicht bedrohliche Aspekte, die über sie hereinzubrechen drohen. Die Auseinandersetzung mit dem Leben ihres Vaters als Wehrmachtssoldaten wiederum öffnet für sie ebenfalls ungeahnte Einsichten, die die Erwartungen an ihre eigene Zukunft von Grund auf erschüttern sollen.

» **Generalversammlung**

Diverse Angelegenheiten des Vereinsjahres wurden besprochen, u. a. erfolgte die Wahl des neuen/alten Vorstands, auch Informationen über den Dachverband in Wien waren Thema. Der VAÖ gab vor, die akademischen Titel bei der Herausgabe des Jahrbuches zu streichen. Der CTA sprach sich in einer Abstimmung dagegen aus und möchte die akademischen Titel beibehalten, nachdem diese durch diverse Studien erworben – und nicht geschenkt – wurden. Unser Tiroler Verband bezweckt lt. Statuten den Zusammenschluss der Akademikerinnen Tirols und wird die Titelbezeichnung bei Namen und Clubnamen beibehalten.

» **Dezember: Zum Jahresabschluss stimmige und lukullische Weihnachtsfeier bei unserer Clubfreundin Mag.^a Doris Hillebrand**

» **Ausblick auf 2026**

Im Jahr 2026 plant der CTA eine Exkursion nach München sowie nach Berlin, wo der Deutsche Akademikerinnen Bund (DAB) im Juni sein 100-jähriges Bestandsjubiläum feiern wird. Wir freuen uns!

» **Oktober: Buchpräsentation von Dr.ⁱⁿ Annegret Waldner „Der Nebel steigt vom Boden auf – Eine Suche“**

Zum Inhalt: Amelie Lebeau kehrt gemeinsam mit ihrem Lebenspartner in der Pension in ihr heimatliches Dorf in Oberhessen zurück. Sie setzen ein altes Schäferhaus, das sich schon bald 300 Jahre im Familienbesitz befindet, in stand.



Dr.ⁱⁿ Annegret Waldner bei ihrer Buchpräsentation.



Die CTA-Weihnachtsfeier war wieder ein schöner Abschluss des Verbandsjahres.